

# Park Café in Koga, Japan

Kazuyo Sejima,  
Ryue Nishizawa & Associates  
Entwurf: Kazuyo Sejima und  
Ryue Nishizawa  
Statik: Sasaki Structural Consultants  
Technik: System Design Laboratory;  
Nichiei Architects

Nur eine Autostunde von Tokio entfernt liegt das Café in einem Landschaftspark der Stadt Koga in der Präfektur Ibaraki. Auf seiner nördlichen Längsseite schmiegt sich das Gebäude an einen

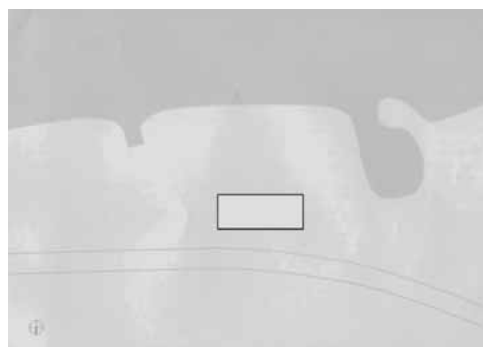
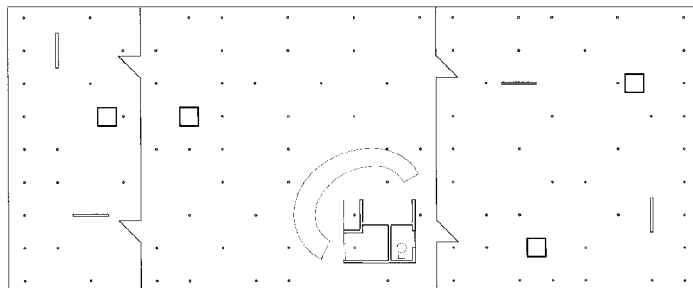
sanft ansteigenden Hügel an, von der südlichen Seite hat man Ausblick auf einen See. Wie immer reagieren Sejima und Nishizawa behutsam und komplex auf den Ort, ohne die hohe Abstraktion ihrer Architektur aufzugeben. Das Café sollte selbstverständlicher Bestandteil des Parks sein. Daher wurden die Abmessungen der einzelnen konstruktiven Bauelemente so schlank wie möglich gehalten – das Gebäude scheint die Grenzen der Sichtbarkeit anzustreben, so daß es letztlich eher wie eine begehbare Skulptur (ohne eindeutige Grenze zwischen innen und außen) denn als ein Objekt in der Landschaft erscheint.

Das eigentliche Café ist ein völlig verglastes quadratisches Volumen mit Schiebetüren, die sich bei schönem Wetter zu den beiden unterschiedlich großen Terrassen öffnen, die sich jeweils an der Ost- bzw. Westseite befinden. Überdacht wird die insgesamt rechteckige Grundfläche von einem extrem dünnen Stahldach, das wiederum von 100 sehr schlanken Stahlrohrstützen (je 60,5 mm im Durchschnitt) getragen wird. Deren Plazierung ist im Innern eher unregelmäßig, während sie am Rand so angeordnet sind, daß sie beinahe wie ein Peristyl wirken. Vier rechtwinklig zueinander frei stehende Wände (an jeder Stirnseite zwei) steifen das Gebäude aus und machen es erdbe-

Blick von Süden.  
Die verspiegelten  
Stahlwände dienen  
der Aussteifung und  
der Erdbebensiche-  
rung; zugleich erzeu-  
gen sie irritierende  
Effekte.

Grundriß. Durch Mini-  
mierung sämtlicher  
Abmessungen der tra-  
genden Teile wird das  
Gebäude zum einen  
immer abstrakter und  
fügt sich zum anderen

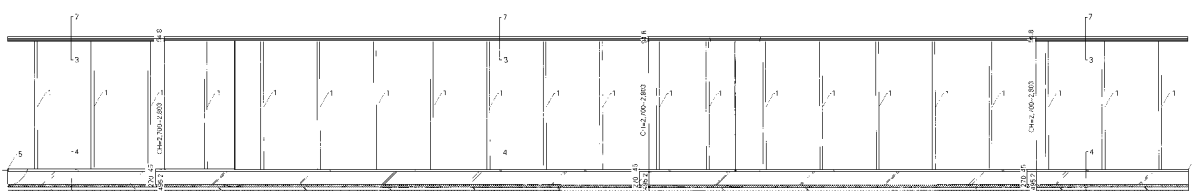
in die Landschaft ein.  
Die Glasscheiben  
haben ein florales  
Siebdruckmuster, das  
einen leicht grünlich  
schimmernden Effekt  
erzeugt.



Lageplan

bensicher. Zusammen mit den verspiegelten Oberflächen der Tische bringen die hochreflektierenden verchromten Oberflächen dieser Wände das Grün der Landschaft und das Blau des Himmels ins Innere des Cafés. Den Besuchern bietet sich somit ein in mehrere Facetten aufgelöstes Bild, bestehend aus realen Dingen und deren fragmentierten Spiegelungen. Das Café selber, mit seinen ununterbrochenen horizontalen Flächen und beinahe entmaterialisiert erscheinenden vertikalen Elementen, sieht aus wie ein abstrakter, fast märchenhafter Wald, der die Idee des Parks auf eigenständige Weise neu interpretiert.

Durch die Vielzahl schlanker Stützen entsteht der Eindruck eines geschützten 'Wäldchens'.



Längsschnitt. Die Dachplatte besteht aus einer 25 mm dicken Trapezblechschicht und einer 5 mm dicken Stahlplatte.



